

# Die Insel Juist hat schon härtere Winter erlebt

**RÜCKBLICK** 1947 zu Fuß übers vereiste Watt zum Mehl-Eintauschen – Luftbrücke 1954 und Hubschrauber-Einsatz 1963

Vor fast 50 Jahren war Juist fast ein Vierteljahr von der Außenwelt abgeschnitten.

**JUIST/ERT** – Viele Juister, die gestern von Radio Ostfriesland mit Schwarzbrot, Krinthstut, Milch und Äpfeln beschenkt wurden, freuten sich, doch Thomas Vodde, Marketingleiter der Kurverwaltung, war alles andere als begeistert.

„Ich habe darum gebeten, die Aktion im Sommer zu machen“, sagte er dem KURIER auf Anfrage. „Das ist albern. Wir sind ja kein Notstandsgebiet – es ist nicht so, dass wir am Verhungern sind.“ Vodde ist das beste Beispiel dafür, dass die Juister nicht von der Außenwelt abgeschnitten sind: Er befand sich gestern auf Dienstreise wie auch der Juister Bürgermeister Dietmar Patron.

„Aus meiner Sicht ist das eine tolle Idee“, findet hinge-



Vor der Insel Juist liegt nach wie vor eine dicke Eisdecke, sodass kein Schiffsverkehr möglich ist.

FOTOS: STROMANN

die Witwe von Terp eine Dokumentenmappe über diesen legendären Einsatz.

1963 musste gar die Bundeswehr eingesetzt werden, erzählt Renate Kolde. Sie war am 23. Dezember 1962 mit dem letzten Schiff gekommen, das Juist noch erreichte, bevor der Eiswinter den Schiffsverkehr stilllegte. Ein Vierteljahr – bis zum März – war Juist weitgehend von der Außenwelt abgeschnitten. Die Eisblöcke seien bis zu drei Meter hoch gewesen und hätten wie Schiffe ausgesehen, erzählt die Juisterin.

**Bier im Koks versteckt**

Schließlich sei die Insel durch eine Hubschrauberstaffel aus Rheine-Bentlage mit Lebensmitteln und Brennmaterial versorgt worden, ergänzt Kolde. „Die Freundschaft zu den Hubschrauber-Piloten hat sich bis in die heutige Zeit erhalten.“ Unter den Koks, der in einem Netz unter dem Hubschrauber befestigt wurde, war in Norddeich ein Bierfass geschmuggelt worden. Weil das Netz riss, wurde die illegale Tat entdeckt, so Kolde. Daraufhin entschloss sich Jan Janssen, der damals gerade die OLT in Emden gegründet hatte, die Insel unter anderem mit dem gebirgten Nass zu versorgen.



Auf dem Luftweg wurden gestern auch Pakete nach Juist befördert.

gen Reiner Behrends. Er sieht in der Aktion lediglich einen gelungenen Werbegag, keine Hilfe in der Not. „Uns geht es gut.“ Nach seiner Ansicht ist es jedoch völlig überflüssig, dass überhaupt Brot auf die Insel geflogen wird, weil der Juister Bäcker mindestens für vier Wochen Mehl habe.

Eine richtige Notlage hatte er im Winter 1947 als Dreijähriger erlebt: Da habe er oft weinend vor dem Brotkasten gesessen, weil es nichts zu essen gab, und seine Mutter sei zusammen mit anderen Juistern durchs vereiste Watt zum Festland gelaufen, um Mehl einzutauschen. Bei diesen strapaziösen Wattwanderungen in eisiger Kälte seien einige Juister umgekommen. Diesem Eiswinter fiel auch die Juister Brücke zum Opfer, auf der die Inselbahn fuhr, blickt Hans Kolde zurück. Bis 1949 habe es daher keine bequeme Schiffsverbindung mehr gegeben: Man musste zu Fuß oder per Pferdekutsche durchs Watt, um zum Schiff zu gelangen.

Unvergesslich ist für Kolde auch die Eiszeit im Jahr 1954, als es noch keine Flugplätze in Norddeich, Hage und Emden gab, sondern lediglich die Segelflieger auf Juist eine Zulassung bekommen hatten. Die Insel wurde damals, erinnert sich Kolde, von Bremen aus versorgt. Im Eiswinter 1954 habe der dänische Flugkapitän Ove Terp eine Luftbrücke nach Juist aufgebaut, nachdem der Bürgermeister den Notstand

ausgerufen hatte. Damals gab es noch keine Verbindungsstraße zum Flugplatz, sodass die Fuhrwerke die Lebensmittel über die Dünen oder durchs eisige Watt nach Juist bringen mussten, erzählt Kolde. Im letzten Jahr übergab ihm

Die Lebensmittel-Container wurden gestern auf Pferdefuhrwerke verfrachtet und so ins Dorf verfrachtet.



Die Lebensmittel-Container wurden gestern auf Pferdefuhrwerke verfrachtet und so ins Dorf verfrachtet.



Wie dieser Blick in einen Juister Supermarkt zeigt, gibt es genug frisches Gemüse.

# Baltrumer und Urlauber genießen die Eiszeit

**WETTER** Alte Strandmauerreste erinnern an Sturmflut von 1962 – Gros der Insulaner ist derzeit verreist

Die Insel Baltrum ist noch problemlos per Schiff erreichbar.

**BALTRUM/SH** – Bei dieser Winterpracht sollte man Urlaub auf Baltrum machen. Während die Insel ziemlich leer von Baltrummern ist, erfreuen sich Strand, Dünen und Promenade über den Besuch zahlreicher Gäste, die die Winterferien in einigen Bundesländern zu einem Inselaufenthalt nutzen.

Die Baltrumer selbst haben ebenfalls zwei Wochen Schulferien, die sie an die niedersächsischen Zeugnisferien dranhängt haben. Bis zum Sonntag sind die meisten noch unterwegs, dann bereiten sich alle mit frischen Kräften auf die Saison vor.

**Insulanertreffen**

Sie beginnt in diesem Jahr wieder mit einem Highlight: Zum dritten Mal findet das Treffen der sieben Ostfriesischen Inseln auf Baltrum statt. „Insulaner unner sück“ heißt es dann wieder, wenn sich die Kulturschaffenden der



Der Baltrumer Hafen ist weitgehend frei von Eis. Derzeit ist Baltrum die einzige tideabhängige Insel, die noch von Schiffen angelaufen werden kann.

FOTO: STROMANN

Ostfriesischen Inseln auf der kleinsten drei Tage und zwei Nächte lang ein Stelldichein geben – nämlich vom 9. bis 11. März auf Baltrum.

Bald 50 Jahre ist sie her, die große Sturmflut an der Nordseeküste im Februar 1962. Daran erinnern derzeit wieder die alte Strandmauerreste vor

dem Strandabgang Wietjes. Diese Reststücke werden alle paar Jahre freigespült, wenn die Strandhöhe besonders niedrig ist. Das Feld mit alten



Die alten Strandmauerreste ragen aus dem Eis hervor – zur Erinnerung an die Sturmflut 1962.

FOTO: HINRICHS

Bühnensteinen, Palisadenresten und gemauerten Stücken wurde beim letzten großen Promadenumbau an dieser Stelle in den 1990er-Jahren zwar weitgehend aufgeräumt, doch weit unten liegen noch so manche Stücke, die an die Macht des Blanken Hans und an die Fragilität der Schwemmsandinseln in der Nordsee gemahnen.

Die Baltrum-Linie fährt mit

eingeschränktem Fahrplan, aber bislang immer noch tapfer täglich, sodass die Versorgung der kleinsten Ostfriesischen Insel nicht eingeschränkt ist. Lediglich am Dienstag musste ein Frachtschiff in Neßmersiel bleiben. Kein Problem: Die „Baltrum II“ übernahm die Ladung. Auch wurde die Landebahn des Flugplatzes geräumt – dem Flugbetrieb steht momentan nichts im Wege.